



## **Jahresbericht Soziale Gruppenarbeit 2007 Stadtteilbüro Morsbach**

**Deutscher Kinderschutzbund e.V.  
OV Alsdorf, Herzogenrath, Würselen  
Bardenberger Straße 1  
52146 Würselen**

**Tel. 02405/802587**



## Vorwort

Das erste Jahr mit neuem Konzept ist geschafft!

Ende des Jahres 2006 galt es, die Finanzierung des Stadtteilbüro in Morsbach auf neue Füße zu stellen. Gemeinsames Ziel von Politik, Verwaltung und Kinderschutzbund war eine Absicherung der Angebote für Familien, die einen niederschweligen Zugang zu frühen Hilfen in der Erziehung benötigen.

Auf- und ausgebaut wurden mehrere soziale Gruppenarbeiten (§29KJHG) und ein Beratungsangebot. Teilnehmerzahlen und Rückmeldungen sprechen für eine sehr erfolgreiche Umgestaltung der Aufgaben. Die einzelnen Angebote und ihre Entwicklungen werden Ihnen auf den nächsten Seiten genauer dargestellt.

Für das kommende Jahr arbeiten wir noch an der Aufnahme der Dienstagsgruppe in die Refinanzierung durch die Stadt Würselen, ohne die Gesamtkosten zu erhöhen. Die Dienstagsgruppe ist angelegt als Kontaktgruppe für Mütter, die Schwierigkeiten haben, frühe Hilfen anzunehmen. Über dieses niederschwellige Angebot können erste Kontakte geknüpft und Vertrauen aufgebaut werden.

Wie wichtig der Aufbau einer solchen Gruppe ist, hat das vergangene Jahr mit den zahlreichen Todesfällen bei Kindern nochmals nachdrücklich deutlich gemacht. Es ist bestimmt nicht zu 100% sicher zu stellen, dass solche Skandale sich nicht wiederholen, aber je mehr sich Menschen umeinander kümmern und Sorgen und Nöte wahrnehmen, umso eher können diese tragischen Fälle abgewendet werden.

Der Kinderschutzbund sieht sich in die Pflicht genommen, sein Konzept immer wieder zu überprüfen und den neuen Anforderungen anzupassen, um so aktiv an einer kinderfreundlichen Stadt mit zu arbeiten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

J. Bartholomäus-Breiwe  
(Leitung Ambulante Hilfen)

## **Soziale Gruppenarbeit**

### **„Zeit für mich und mein Kind“**

#### **ein Angebot für Mütter mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren**

Im Januar 2007 entstand in den Räumen des Stadtteilbüros die Gruppe für Mütter von Kindern zwischen 0 und 2 Jahren. Die Mitarbeiterinnen U. Matuszak-Baier und A. Barthels informierten bereits im Vorfeld die Würselener Kindertagesstätten, die Kinderärzte sowie die Wöchnerinnen- Station des Medizinischen Zentrums über das neu geschaffene Angebot für junge Mütter.

Angesprochen waren diejenigen Mütter, die bei der Gestaltung des gemeinsamen Lebens mit dem Säugling oder Kleinkind unterstützende fachliche Anleitung im Rahmen einer niedrig schwelligen sozialen Anbindung an eine Gruppe suchten. Ziel war es, mit dieser Gruppe ein Forum zu schaffen, in dem junge Mütter auf Gleichgesinnte bzw. auf Frauen in sich ähnelnden Lebenslagen treffen und auf der Basis einer relativ homogenen Verständnisebene miteinander in Austausch kommen.

Das Konzept sah diese Gruppe als Forum, in dem u. a. folgende Themen Platz finden sollten:

- Austausch über die Entwicklung der Kinder
- Kennen lernen der verschiedenen Entwicklungsphasen und Entwicklungsaufträge von Kindern zum besseren Verständnis
- Gesundheitsfürsorge
- Finanzielle Hilfen und Möglichkeiten
- Pflege des Kindes
- Arztbesuche, Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Krankheiten,..
- Gesunde Ernährung
- Vertrauens- und Bindungsaufbau zwischen Mutter und Kind als wechselseitiger basaler Lernprozess
- Entwicklungsunterstützende und – fördernde Spiele und Spielzeug
- Zeitmanagement in Familie und Haushalt zur positiven Bewältigung des Alltags
- Thematisierung der Veränderungen, die durch Schwangerschaft ,das Ereignis Geburt und das Leben mit dem Kind ausgelöst werden z. B. Rollenveränderung, Verantwortlichkeiten, Gesamtlebenssituation, Bedürfnisse, finanzielle Rahmenbedingungen, Geschwisterkonstellation,....
- „ Erlernen der kindlichen Sprache“: Gefühle und Bedürfnisse der Kinder erkennen
- Austausch über eigene Erziehungswerte , - vorstellungen und – ziele
- Bedeutung eigener Gefühle in Beziehungen
- Eigener Umgang mit Grenzsetzung: „ Nein“- Sagen, „ Nein“- Hören
- Bewusstmachung der eigenen Erziehungshaltung

Die Ziele der Gruppe lassen sich unter Berücksichtigung der o.g. Inhalte auf drei wesentliche Hauptziele komprimieren:

1. Das Selbstbewusstsein der Mütter innerhalb eines sehr komplexen Erziehungs- und Beziehungsgefüges stärken,
2. Erweiterung und Stabilisierung der allgemeinen Erziehungskompetenz,
3. Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander auch außerhalb des DKSB zur Erweiterung ihrer sozialen Ressourcen.

Aufgrund mangelnden Zulaufs wurde im März die Zielgruppe neu definiert für Mütter von Kindern von 0 bis 6 Jahren mit adäquat altersgerechter Anpassung der Konzeption. Die nun einsetzende vermehrte Nachfrage ließ bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte folgende vorsichtige These zu:

*Das Angebot weckt das Interesse der Mütter, die im Laufe ihrer Erziehungserfahrung und mit steigendem Alter der Kinder einen von der Norm abweichenden Entwicklungsverlauf des Kindes erkennen und daran arbeiten wollen.*

Die Gruppenstärke stieg seitdem von zwei kontinuierlichen Besucherinnen auf bislang sieben an, erweitert von drei bis fünf unregelmäßig erscheinenden Teilnehmerinnen.

Mit angemessenen und behutsam angewandten Methoden wie Brainstorming, Referaten, Rollenspielen, Kleingruppenarbeit, Aufstellungen, neurolinguistischen und suggestopädischen Übungen, Mind - Mapping wurden viele der o. g. Schwerpunkte thematisiert.

Neben den Themen Rollenfindung und eigene Bedürfnisse, Grenzen setzen und akzeptieren sowie Loslassen zur Verselbständigung des Kindes fand die Auseinandersetzung mit dem Thema Entwicklungsverzögerung, Entwicklungsauffälligkeiten bis hin zum komplexen Behinderungsbild bei den Teilnehmerinnen ein besonderes Interesse.

Die konstante Gruppe setzt sich zusammen aus

- zwei jungen Müttern mit Säuglingen,
- einer jungen Mutter mit Kleinkind und
- vier Müttern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren .

Für die Teilnehmerinnen ist die Gruppe mit ihren einzelnen Mitgliedern zu einem wichtigen Bestandteil ihrer Wochengestaltung geworden . Nach einer relativ kurzen Phase des Vertrauensaufbaus zeigten die Frauen recht schnell ein hohes Maß an Offenheit bezüglich des Einbringens persönlicher Themen und nutzten dieses Forum gerne dafür. Das Klima des Umgangs miteinander ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung auf der Basis eines ehrlichen Meinungsaustausches mit teilweise sehr konträren Standpunkten. Die Teilnehmerinnen lernen in diesem Gruppenkontext sich selbst und ihre Wirkung auf andere in reflektierender Form kennen und werden sich ihres eigenen Wertes innerhalb dieser verschiedenen Menschen bewusst.

Mit der Zeit ließen sich die Frauen mehr und mehr auf das Erproben einzelner Methoden zur Bearbeitung der Themen ein .

Zu einer positiven Vernetzung der Teilnehmerinnen ( und deren Familien) trugen zahlreiche Freizeitangebote bei. So nutzten viele Familien die Ausflugsangebote in den Sommerferien, die da waren: Waldführung, CHIO, Schwimmen, Dreiländereck-Labyrinth und Gaja- Park. Auch die Stadtrallye anlässlich des Weltkindertages im September sowie die Weihnachtsfeier, angebunden an das Stadtadventskalendersingen am Stadtteilbüro, wurden als Familienangebote gerne angenommen.

An zwei Kochabenden, zwei gemeinsamen Frühstücksterminen und dem Besuch des Weihnachtsmarktes Aachen zum Jahresausklang, übten sich die Frauen im „Loslassen“ und „der Beachtung eigener Bedürfnisse“ .

Alexa Barthels  
Ulrike Matuszak - Baier

## **Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteilbüro Morsbach**

Im Januar des Jahres 2007 startete das mittlerweile seit 2004 bestehende Angebot der Sozialen Gruppenarbeit nach § 29 KJHG, für interessierte Kinder und Jugendliche. Das offene Angebot basiert auf Freiwilligkeit. Im Gegensatz zu den Vorjahren sollte jedoch weniger der freizeitpädagogische Aspekt im Vordergrund stehen.

Es wurde eine projektbezogene, themenzentrierte Gruppenarbeit angeboten, in der den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geboten wurde, ihre individuellen, oft ähnlichen Problemstellungen mit Hilfe verschiedener Techniken und Medien bearbeiten zu können und aktiv an der Themenauswahl zu partizipieren. Die Leitung der Gruppe oblag auch in diesem Jahr Frau Nora Plum und Herrn Sascha Eisoldt.

### **Start**

Im Januar 2007 startete das Angebot mit einer zunächst sehr geschlechts- sowie altersheterogenen Gruppenkonstellation, in der es den Teilnehmern äußerst schwer fiel, sich auf demokratischem Weg auf eine gemeinsame Thematik zu einigen, welche die Basis für die Arbeit im Rahmen eines projektbezogenen, konzeptionell strukturierten, themenzentrierten und gruppenpädagogischen Angebotes hätte sein können.

Auf diesem Hintergrund erwies es sich auch als problematisch, Arbeitstechniken zu finden und zu etablieren, mit denen alle Gruppenmitglieder hätten gleichermaßen umgehen können. Dies führte nicht selten zu einer Über- bzw. Unterforderung einzelner TeilnehmerInnen, welche oft ihren Ausdruck in der Abwertung und Verweigerung des Angebots fand, ja sogar gelegentlich die Abmeldung der/des jeweiligen TN von der Gruppe zur Folge hatte.

### **Weiterer Verlauf**

Es vergingen einige Monate, in denen die Gruppe einer sehr starken Fluktuation der Teilnehmerschaft unterworfen war, bis sich nach ca. einem halben Jahr ein fünfköpfiger, immer noch recht labiler Teilnehmerstamm von ausschließlich männlichen Jugendlichen im Alter von 10 – 11 Jahren gebildet hatte.

Selbst in dieser Konstellation gelang es den Teilnehmern nur bedingt, sich auf verschiedene thematisch ausgerichtete Projektarbeiten einzulassen. Der Gruppenleitung gelang es unter Zuhilfenahme regelmäßig durchgeführter freizeitpädagogischer Gruppenausflüge, die verbliebenen Teilnehmer zu einer kontinuierlichen Teilnahme an den Gruppentreffen zu motivieren.

Hierbei standen meist Unternehmungen im Vordergrund, welche oft sportlichen Charakter aufwiesen und die Möglichkeit der Mannschaftsbildung boten. In fairen sportlichen Wettkampfsituationen sollte die Teamfähigkeit der einzelnen Teilnehmer trainiert werden.

Da unter den Teilnehmern bereits bestehende schulische bzw. private Relationen zu einer verfrühten Bildung starrer Subgruppen geführt hätten, war ein ständiger Wechsel der Mannschaftsbesetzungen erforderlich, um die individuelle Rollenfindung der Teilnehmer im Prozess einer Gruppendynamik zu fördern.

## Offene Beratung im Stadtteilbüro in Morsbach

### **Angebot:**

Offene Beratung am Donnerstag von 11-13.00Uhr (und nach Vereinbarung)

### **Zielgruppe:**

Einzelpersonen, Paare und Familien aus Würselen  
Personen die wir über die Gruppenangebote im Stadtteilbüro erreichen,  
Nachsorgeangebot für Familien, die aus den Erziehungshilfen ausgeschieden sind

### **Beratungsangebot:**

Das Beratungsangebot erfolgt sowohl bei materiellen Problemen als auch im persönlichen psychosozialen Kontext. Neben Informationen und Beratung werden praktische Hilfen (Telefonate, Begleitung bei Ämtergängen, Einbeziehung in Angebote des Kinderschutzbundes ...) gegeben oder auch Hilfepläne aufgestellt, die in mehrmaligen Beratungskontakten überarbeitet und weiterentwickelt werden. Die Zeit pro persönlichen Kontakt umfasst 30 Minuten bis 1,5 Stunden, bei telefonischen Kontakten 15- 60 Minuten .

### **Jahresrückblick 2007:**

Beratung im persönlichen Kontakt: 59 Personen  
Beratung im telefonischen Kontakt: 42 Personen  
**Gesamtzahl der Beratungen : 101 Personen**

Davon

- 77 weibliche Einzelpersonen
- 10 männliche Einzelpersonen
- 04 Paare
- 10 Familien
- 89 aus Würselen
- 12 aus anderen Wohnorten
- 35 neue Beratungskontakte
- 66 wiederholte Beratungskontakte

### **Themenbezogene Anlässe:** ( bis zu drei Nennungen)

Anfragen im Kontakt mit Institutionen und Behörden	33
Familiäre oder Partnerschaftsprobleme	24
Finanzielle Schwierigkeiten	21
Fragen zur Erziehung und Entwicklung der Kinder	51
Trennung und Scheidung	18
Schul- und Leistungsprobleme	07
Mietfragen / Wohnungssuche	04
Stimmungs- und emotionsbezogene Probleme	09
Kontaktschwierigkeiten	01
Verlusterfahrungen/ Trauer	02
Sucht	05
Missbrauch/ Misshandlung	07

Das Angebot der Beratung wurde stark in Anspruch genommen. Die Zeiten mussten allerdings sehr flexibel auch immer wieder in den Nachmittags- oder Abendbereich verschoben werden, da für viele Familien und auch Einzelpersonen der Vormittag aus familiären oder beruflichen Gründen als Termin nicht in Betracht kam.



Aufgegangen ist das Konzept dahingehend, dass sowohl ehemalige Klienten aus den Ambulanten Hilfen dieses Angebot nutzten als Nachsorgeangebot, als auch Familien neu über das Beratungsangebot eine Antrag auf Hilfe zur Erziehung beim Jugendamt stellten.

Die Zeitkapazität von zwei Stunden für die Beratungsarbeit in der Woche wurde voll ausgeschöpft.

J. Bartholomäus-Breiwe

## Kursangebot „Starke Eltern – Starke Kinder®“

Dieses kostenlose Kursangebot vom Deutschen Kinderschutzbund fand von Anfang an reges Interesse in Würselen. Es musste in beiden Kursen eine Teilnehmerbegrenzung stattfinden da die Kurse überfüllt waren und ansonsten kein direktes Elterntraining mehr möglich gewesen wäre. Insgesamt erhielten 40 Eltern ein Zertifikat über ihre regelmäßige Teilnahme. Der erste Kurs fand im Stadtteilbüro statt und der zweite wurde in Kooperation mit der in Morsbach ansässigen Kindertagesstätte des Deutschen Roten Kreuzes (Frau Koszucki) gestaltet. Hintergrund war der Wunsch, mehr Eltern an dem Training zu beteiligen, bei denen ein Erziehungsdefizit gesehen wurde. Über diese Kooperation ist dies im Ansatz gelungen.

Es fand jeweils zunächst ein Infoabend zu dem Kurs statt, um die Inhalte und das Prinzip der Kurse zu erläutern. Dann folgten 10 Abende à 2,5 Stunden intensives Training und Austausch.

Im Kurs „Starke Eltern- Starke Kinder®“ wurde das Modell der anleitenden Erziehung mit folgenden Inhalten vermittelt:

- ❖ Erziehungswerte und -ziele
- ❖ Bedürfnisse und Rechte von Kindern
- ❖ Selbstkenntnis und Selbstreflexion
- ❖ Rolle und Aufgabe Erziehender
- ❖ Kommunikationsregeln und -techniken
- ❖ Gefühle und deren Ausdruck
- ❖ Problemlösungsfähigkeiten

In der Auswertung der Kurse, die der Sicherung der Qualität dient, gaben die Eltern folgende positive Rückmeldungen:

- andere Betrachtungsweisen der alltäglichen Erziehungssituation kennen gelernt und daran gearbeitet,
- besseres Verständnis für die Reaktionen der Kinder entwickelt,
- endlich mal Zeit genommen, über die Erziehung gründlich nach zu denken,
- über die Themenschwerpunkte neues über Erziehung erfahren,
- praktische Tipps für den Alltag erhalten,
- gelernt, Konflikte zu umgehen, wo sie nicht nötig sind
- Anregungen bezüglich neuer Methoden erhalten
- eigenes Verhalten reflektiert,
- Anregungen zur Problembewältigung erhalten

Als Präventionsarbeit in der Erziehung und um Kinder stark zu machen hält der Kinderschutzbund diese Kurse für ein sehr sinnvolles Angebot.

Die Kursleitung hatten im ersten Kurs Frau Bell und Frau Dick (beide Dipl. Sozialpädagoginnen) und im zweiten Kurs Frau Dick und Frau Daun (Erzieherin DRK Kita Zaunkönigweg). Alle Referentinnen haben die Multiplikatoren Ausbildung für Elternkurse beim DKSB absolviert.

J. Bartholomäus-Breiwe